

# **Promotionsordnung**

**der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie**

**der Universität Leipzig vom 5.7.1996**

Entsprechend § 36 des Gesetzes über die Hochschulen im Freistaat Sachsen (SHG) vom 04.08.1993 erläßt die Universität Leipzig folgende Promotionsordnung an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie: <sup>1)</sup>

## **Inhaltsverzeichnis**

- § 1 Promotionsrecht
- § 2 Promotionsgremien
- § 3 Zulassungsvoraussetzungen
- § 4 Annahme als Doktorand
- § 5 Promotionsvorprüfung
- § 6 Antrag zur Eröffnung des Promotionsverfahrens
- § 7 Anforderungen an die Dissertation
- § 8 Eröffnung des Verfahrens
- § 9 Gutachter
- §10 Gutachten und Annahme der Dissertation
- §11 Rigorosum
- §12 Verteidigung
- §13 Bewertung
- §14 Verleihung
- §15 Pflichtexemplare, Veröffentlichung
- §16 Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades
- §17 Widerspruchsrecht
- §18 Promotionsakte
- §19 Ehrenpromotion
- §20 Doktorjubiläum
- §21 Übergangsregelungen
- §22 Inkrafttreten

Anlage 1 Titelseite für die einzureichende Arbeit

Anlage 2 Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare

Anlage 3 Muster der Urkunde

---

<sup>1)</sup> Maskuline Personenbezeichnungen in dieser Ordnung gelten ebenso für Personen weiblichen Geschlechts.

## § 1 Promotionsrecht

Die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig verleiht namens der Universität Leipzig die akademischen Grade eines **doctor philosophiae (Dr.phil.)** und eines **doctor rerum politicarum (Dr.rer.pol.)** auf Fachgebieten, die an ihr durch Forschung und Lehre vertreten sind, aufgrund einer wissenschaftlichen Abhandlung (Dissertation), die verteidigt worden ist, und einer mündlichen Prüfung (Rigorosum) gemäß den Bestimmungen dieser Promotions-ordnung.

Sie kann ferner den akademischen Grad eines **doctor honoris causa (Dr. phil. h.c., Dr. rer.pol. h.c.)** gemäß § 19 verleihen.

Der mehrfache Erwerb eines akademischen Grades gleicher Bezeichnung ist nicht möglich.

Beim Erwerb eines weiteren Doktorgrads werden Leistungen aus den vorherigen Verfahren nicht angerechnet.

## § 2 Promotionsgremien

- (1) Zuständig für die Durchführung von Promotionsverfahren ist der Fakultätsrat. In seinem Auftrag wird die Promotionskommission tätig. Ständige Mitglieder der Promotionskommission sind Vertreter der einzelnen, in der Fakultät vertretenen Fachgebiete und die Gutachter, soweit sie Mitglieder der Universität sind. Den Vorsitz führt das für das jeweilige Fach zuständige Mitglied der Promotions-kommission.
- (2) Wenn erforderlich, können weitere Mitglieder auf Vorschlag des Fakultätsrates in die Promotionskommission aufgenommen werden. In kooperativen Verfahren muß ein Mitglied der Promotionskommission Hochschullehrer der betreffenden Fachhochschule sein.
- (3) Die Promotionskommission ist beschlußfähig, wenn mehr als die Hälfte ihrer Mitglieder, darunter der Vorsitzende, anwesend sind. Sie beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des/der Vorsitzenden den Ausschlag. Die abschliessende Entscheidung in allen Promotionsangelegenheiten obliegt dem Fakultätsrat.
- (4) Die Beratungen der Promotionskommission sind nicht öffentlich. Die Anhörung der Betroffenen bleibt davon unberührt. Sofern sie nicht im

öffentlichen Dienst stehen, sind sie durch den Vorsitzenden zur Verschwiegenheit zu verpflichten.

- 5) Entscheidungen der Promotionsgremien werden dem Promovenden schriftlich mitgeteilt. Ablehnende Bescheide werden begründet und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.

### **§ 3**

#### **Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Zum Promotionsverfahren wird zugelassen, wer
1. a) einen Hochschulabschluß in einem dem Promotionsgebiet zuzuordnenden Studiengang mit einer mindestens 8-semesterigen Regelstudienzeit erworben sowie die ggf. erforderliche Staatsprüfung abgelegt hat, wobei in der Regel mindestens die Note "gut" erreicht wurde,  
 b) die Promotionsvorprüfung gemäß § 5 bestanden hat, bzw.  
 c) gemäß § 5 (2) SächsGradG durch Entscheid der Graduiertenkommission zum Graduiertenstudium ohne Abschluß eines Universitätsstudienganges zugelassen wurde;
  2. in die Doktorandenliste gemäß § 4 eingetragen ist;
  3. eine wissenschaftliche Arbeit gemäß § 7 einreicht, bei deren Anfertigung er von einem Hochschullehrer der Universität Leipzig betreut worden ist und/oder für deren Begutachtung sich ein Hochschullehrer der Universität Leipzig bereiterklärt hat;
  4. nicht zuvor ein gleichartiges Promotionsverfahren endgültig nicht bestanden hat bzw. nicht in einem ruhenden Verfahren steht;
  5. über einen Nachweis von Kenntnissen in zwei modernen Fremdsprachen verfügt;
  6. einen ordnungsgemäßen Antrag mit allen erforderlichen Unterlagen gemäß § 6 einreicht;
  7. ein an die Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie der Universität Leipzig zu sendendes Führungszeugnis (§ 30 (5) Bundeszentralregister-gesetz) beantragt hat.

Über Ausnahmen zu 1. a) und 1. b) entscheidet der Fakultätsrat auf Vorschlag der Promotionskommission.

(2) Zum Promotionsverfahren kann zugelassen werden, wer als Absolvent einer Fachhochschule

1. a) einen dem Promotionsgebiet zuzuordnenden Studiengang mit einer 8-semesterigen Regelstudienzeit mit überdurchschnittlichen Leistungen abgeschlossen hat,
- b) vom zuständigen Fachbereichsrat der Fachhochschule zur Promotion vorgeschlagen wird,

2. die Voraussetzungen des Absatzes 1, Ziffern 2. bis 7. erfüllt.

In einer Vereinbarung zwischen der betreffenden Fachhochschule und der Universität Leipzig, vertreten durch die zuständige Fakultät, können jeweils zusätzliche Studienleistungen im Gesamtumfang von maximal 3 Semestern festgelegt werden, die vor Ablegen des Rigorosums zu erbringen sind. Die entsprechenden Promotionsvorprüfungen im Sinne des § 5 sind mindestens mit der Note "gut" abzulegen.

In einem kooperativen Promotionsverfahren soll die Dissertation von einem Professor der Universität Leipzig und einem Professor der Fachhochschule gemeinsam oder von einem Professor der Universität Leipzig allein betreut werden.

(3) Über die Anerkennung der Gleichwertigkeit ausländischer Examina und Studienabschlüsse entscheidet die ständige Promotionskommission unter Berücksichtigung von Äquivalenzabkommen.

## **§ 4**

### **Annahme als Doktorand**

(1) Die Fakultät führt eine Doktorandenliste. Ein Antrag auf Aufnahme als Doktorand ist eine Äußerung der Absicht des Bewerbers, in der Regel innerhalb der nächsten 6 Jahre an der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie promovieren zu wollen.

Ein solcher Antrag ist zwingende Voraussetzung für die Promotion an dieser Fakultät. Er ist nicht identisch mit dem Antrag auf Zulassung zur Promotion nach § 5.

(2) Ein Antrag auf Aufnahme als Doktorand ist schriftlich an den Dekan zu richten. Mit dem Antrag sind einzureichen:

1. das in Aussicht genommene Thema der Dissertation;
2. die Bereitschaftserklärung eines Hochschullehrers der Fakultät zur Betreuung des Bewerbers; bei Fachhochschulabsolventen ist gemäß § 5 Abs. 2 zu verfahren;

3. der Nachweis bereits erfüllter Zulassungsvoraussetzungen gemäß §3;
4. ein Lebenslauf einschließlich der Darstellung des Bildungsweges und des wissenschaftlichen Werdeganges;

- (3) Der Antrag wird durch die Promotionskommission geprüft. Im Falle der Annahme wird der Bewerber in die Doktorandenliste aufgenommen und der Betreuer bestätigt. Die Annahme kann gemäß § 5 mit der Erteilung von Auflagen zur Absolvierung von ergänzenden Studien oder Prüfungen verbunden werden. Beschlußfassung und Bescheiderteilung erfolgen innerhalb von 2 Monaten.

Über die Annahme und über eventuelle Auflagen erhält der Bewerber eine schriftliche Mitteilung. Eine Ablehnung ist zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu verbinden.

- (4) Studierende in einem Graduiertenstudiengang werden ohne zusätzliches Verfahren in die Doktorandenliste aufgenommen. Der Antrag gemäß (1) entfällt.

## **§ 5**

### **Promotionsvorprüfung**

- (1) Verfügt ein Kandidat nicht über den Hochschulabschluß gemäß § 3 (1) 1.a), der dem Fachgebiet, in dem die Promotion erfolgen soll, zugeordnet werden kann, hat er sich in der Regel einer Promotionsvorprüfung zu unterziehen, die schriftlich beim zuständigen Dekan zu beantragen ist und über deren Inhalt und Umfang die Promotionskommission beschließt. Ausnahmen sind nur gemäß Absatz 3 und § 3 (1) 1c) zulässig.
- (2) Die Promotionsvorprüfung schließt auch die nach § 3 (2) ggf. geforderten zusätzlichen Studienleistungen in einem kooperativen Promotionsverfahren ab.
- (3) Eine Promotionsvorprüfung kann nach schriftlichem Antrag an den Dekan durch Beschluß des Fakultätsrats erlassen werden:
  1. im Fall des § 3 (1) 1c) ,
  2. bei Vorliegen eines fachlich naheliegenden Hochschulabschlusses.
- (4) Die Promotionsvorprüfung sieht mindestens drei, jedoch höchstens fünf zu prüfende Fachgebiete eines Studienganges vor. Über die Anerkennung früher erbrachter Teilleistungen entscheidet die Promotionskommission.

- (5) Die Teilprüfungen der Promotionsvorprüfung werden gemäß § 13 Abs. 1 bewertet. Die Promotionsvorprüfung ist bestanden, wenn sie insgesamt mit mindestens "gut" bewertet wurde. Dabei muß die einzelne Teilprüfung mit mindestens "gut" bewertet worden sein. Die Wiederholung nichtbestandener Teilprüfungen ist innerhalb des Promotionsvorprüfungsverfahrens ausgeschlossen. Das Promotionsvorprüfungsverfahren kann auf schriftlichen Antrag einmal wiederholt werden.

## § 6

### Antrag auf Eröffnung des Promotionsverfahrens

- (1) Der schriftliche Antrag auf Durchführung eines Promotionsverfahrens ist mit Angabe des angestrebten Doktorgrades an den Dekan zu richten. Mit dem Antrag können Gutachternvorschläge unterbreitet werden, die jedoch keinen Anspruch auf Berücksichtigung begründen. Dem Antrag sind folgende Unterlagen beizufügen:
1. **4** gebundene Exemplare der **Dissertation** sowie **20** Exemplare der Zusammenfassung in deutscher Sprache;  
werden im Verlaufe des Promotionsverfahrens mehr als 3 Gutachter bestellt, ist die entsprechende Anzahl von Exemplaren der Dissertation nachzureichen;
  2. tabellarischer **Lebenslauf** mit Darstellung des persönlichen und wissenschaftlichen Werdeganges sowie des Bildungsweges unter Angabe bestandener akademischer und staatlicher Examina und auch solcher, denen sich der Bewerber erfolglos unterzogen hat;
  3. Verzeichnis der wissenschaftlichen **Veröffentlichungen** und Vorträge;
  4. Vorschlag für die Auswahl der Fachgebiete des **Rigorosums** bzw. Antrag auf Anerkennung von Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudiengang nach § 3 Abs. 1 SächsGradG am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) sowie ggf. Vorschläge für die **Prüfer und Gutachter**;
  5. urkundliche Nachweise über die Erfüllung die **Zulassungsvoraussetzungen**.
  6. **Erklärung** darüber, daß die Promotionsordnung bekannt ist und anerkannt wird;
  7. **Erklärung** gemäß (2).



- (2) Mit dem Antrag auf Eröffnung eines Promotionsverfahrens hat der Bewerber in einer schriftlichen Erklärung
1. zu versichern, daß die vorliegende Arbeit ohne unzulässige Hilfe und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt wurde; die aus fremden Quellen direkt oder indirekt übernommenen Gedanken sind in der Arbeit als solche kenntlich gemacht worden;
  2. die Personen zu nennen, von denen er bei der Auswahl und Auswertung des Materials sowie bei der Herstellung des Manuskripts Unterstützungsleistungen erhalten hat;
  3. zu versichern, daß gegenüber den in Nummer 2 genannten weitere Personen bei der geistigen Herstellung der vorliegenden Arbeit nicht beteiligt waren, insbesondere auch nicht die Hilfe eines Promotionsberaters in Anspruch genommen wurde und daß Dritte von dem Bewerber weder unmittelbar noch mittelbar geldwerte Leistungen für Arbeiten erhalten haben, die im Zusammenhang mit dem Inhalt der vorgelegten Dissertation stehen;
  4. zu versichern, daß die vorgelegte Arbeit weder im Inland noch im Ausland in gleicher oder in ähnlicher Form einer anderen Prüfungsbehörde zum Zwecke einer Promotion oder eines anderen Prüfungsverfahrens vorgelegt und auch noch nicht veröffentlicht wurde;
  5. mitzuteilen, wo, wann und mit welchem Thema und mit welchem Bescheid frühere erfolglose Promotionsversuche stattgefunden haben.
- (3) Alle in (1) und (2) genannten Unterlagen sind schriftlich und in vom Bewerber autorisierter Form bzw. amtlich beglaubigt einzureichen. Unterlagen, die Bestandteil des Antrages auf Annahme als Doktorand waren und keine Veränderung erfordern, können als gültig anerkannt und in die Promotionsakte übernommen werden.
- (4) Als Einreichungsdatum und Beginn der Bearbeitung des Antrages gilt der Tag, an dem die geforderten Unterlagen vollständig im Dekanat vorliegen.
- (5) Ein Antrag kann zurückgezogen werden, solange das Promotionsverfahren nicht gemäß § 8 eröffnet ist; in diesem Falle gilt der Antrag als nicht gestellt.
- (6) Ein Promotionsverfahren kann eingestellt werden, wenn sich in seinem Verlauf Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Promotionskommission oder der Bestellung von Gutachtern ergeben, deren Beseitigung als unzumutbar anzusehen ist. Ein solches Verfahren ist nicht als Promotionsversuch zu werten. Der Beschluß über die Einstellung ist schriftlich zu begründen.

## **§ 7**

### **Anforderungen an die Dissertation**

- (1) Mit der Dissertation als Einzelleistung ist die Fähigkeit des Kandidaten auszuweisen, selbständig wissenschaftliche Ergebnisse zu erzielen, die eine Entwicklung des Wissenschaftszweiges, seiner Theorien und Methoden darstellen.
- (2) Die Dissertation ist als monographische Einzelschrift einzureichen.
- (3) Die Dissertation ist in der Regel in deutscher Sprache abzufassen. Über Ausnahmen entscheidet der Fakultätsrat aufgrund eines rechtzeitig gestellten Antrags des Bewerbers an den Dekan.
- (4) Der Dissertation ist in eingebundener Form ein Titelblatt gemäß Anlage 1 voranzustellen.

## **§ 8**

### **Eröffnung des Verfahrens**

- (1) Der Fakultätsrat eröffnet das Promotionsverfahren, nachdem die Promotionskommission nach Prüfung des Promotionsantrages und der mit ihm gemäß § 6 eingereichten Unterlagen deren Vollständigkeit und Gültigkeit festgestellt hat.
- (2) Mit der Eröffnung des Verfahrens werden die Gutachter, die Fächer im Rigorosum und die Prüfer festgelegt.
- (3) Die Promotionskommission kann die Überarbeitung der Zusammenfassung, des Titels der Dissertation sowie die Präzisierung eingereichter Unterlagen fordern, wenn diese den Anforderungen nicht oder nur unzureichend genügen.  
Danach kann die Eröffnung des Verfahrens mit Auflagen zur Nachbesserung verbunden oder der Beschluß zur Eröffnung des Verfahrens bis zur Vorlage der nachgebesserten Fassungen dieser Unterlagen verschoben werden.
- (4) Die Eröffnung erfolgt in einer Frist von 2 Monaten nach Antragseinreichung vorbehaltlich einer Fristverlängerung gemäß Absatz 3.

- (5) Über Entscheidungen zur Eröffnung und zum weiteren Verlauf des Verfahrens und über ggf. im Nachbesserungsverfahren nachzureichende Unterlagen wird der Kandidat innerhalb von 14 Tagen nach Beschlußfassung durch das Dekanat informiert.  
Im Ablehnungsfall wird der begründete Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung versehen.
- (6) Wird ein Promotionsverfahren nicht eröffnet, verbleiben der Antrag des Bewerbers sowie je ein Exemplar der Dissertation und der Zusammenfassungen im Dekanat. Alle weiteren eingereichten Unterlagen werden dem Bewerber zurückgegeben.

## **§ 9 Gutachter**

- (1) Eine Dissertation ist von drei Gutachtern zu beurteilen, die mehrheitlich Hochschullehrer sein müssen und von denen mindestens einer nicht der Universität Leipzig angehören darf. Ein Gutachter muß der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie angehören.
- (2) In kooperativen Verfahren muß mindestens ein Hochschullehrer der betreffenden Fachhochschule als Gutachter bestellt werden.
- (3) Als Gutachter können bestellt werden
- Professoren und Dozenten in- und ausländischer Universitäten und Hochschulen sowie deutscher Fachhochschulen,
  - Inhaber des akademischen Grades Doctor habilitatus,
  - hochspezialisierte promovierte Vertreter der Praxis.

## **§ 10 Gutachten und Annahme der Dissertation**

- (1) Die Gutachten werden vom Dekan eingeholt. In ihnen müssen in schriftlicher Form die Annahme, Ablehnung oder Überarbeitung sowie die Benotung nach § 13 Abs. 1 niedergelegt sein.
- (2) Sobald die Gutachten vorliegen, werden sie zusammen mit der Dissertation während der Vorlesungszeit 14 Tage zur Einsichtnahme für die Mitglieder des Fakultätsrats im Dekanat ausgelegt.

In dieser Frist ist auch Einspruch möglich. Erfolgt kein Einspruch, legt die Promotionskommission bei Annahmeermpfehlung die Gesamtnote der Dissertation nach § 13 fest.

Die Hochschullehrer der Fakultät und der Promovend haben das Recht, die Gutachten auf Verlangen einzusehen.

- (3) Aufgrund der den Gutachten zugrundeliegenden Fachkompetenz wird den gutachterlichen Aussagen eine prinzipielle Bindungswirkung für die Bewertungsentscheidungen eingeräumt.  
Wird auf der Grundlage der Gutachten durch die Promotionskommission keine Einigung über die Annahme, die Gesamtbenotung, eine Nachbesserung oder die Ablehnung der Dissertation erzielt, bestellt der Fakultätsrat auf Vorschlag der Promotionskommission einen weiteren Gutachter.
- (4) Die Empfehlungen der Gutachter dürfen nicht von der Erfüllung von Auflagen abhängig gemacht werden.
- (5) Gutachten werden innerhalb von 3 Monaten nach Erteilen des Auftrages erstattet.
- (6) Die Annahme der Dissertation ist Voraussetzung für die Zulassung zum Rigorosum und zur Verteidigung.
- (7) Die Promotionskommission kann nach Annahme der Dissertation Auflagen zur Behebung formaler Mängel erteilen, deren Erfüllung innerhalb von zwei Monaten nach Mitteilung an den Kandidaten vor der Verteidigung zu erfolgen hat und vom Vorsitzenden der Promotionskommission zu bestätigen ist. Bei Nichterfüllung der Auflagen wird das Promotionsverfahren geschlossen.
- (8) Die Entscheidung über die Annahme oder Nichtannahme der Dissertation ist dem Kandidaten innerhalb einer Woche vom Vorsitzenden der Promotionskommission schriftlich mitzuteilen. Gleichzeitig ist über die Möglichkeit der Einsichtnahme in die Gutachten sowie über die Zulassung zum Rigorosum zu informieren.
- (9) Bei Nichtannahme der Dissertation ruht das Verfahren bis zur Einreichung der überarbeiteten Fassung.

- (10) Eine nichtangenommene Dissertation kann frühestens nach 6 Monaten, spätestens aber 1 Jahr nach dem Beschluß über die Nichtannahme in überarbeiteter Fassung unter Beachtung aller nach dieser Ordnung erforderlichen Formalia erneut eingereicht werden. Über Ausnahmen befindet der Fakultäts-rat.  
Die Gutachten dürfen für die Überarbeitung eingesehen werden.  
Ein schon abgelegtes Rigorosum und eine ggf. im ersten Abschnitt des Verfahrens erfolgreich abgelegte Promotionsvorprüfung werden anerkannt. Der Fakultätsrat kann die gleiche Promotionskommission bestellen wie im ersten Abschnitt des Verfahrens.
- (11) Ist nach Jahresfrist bzw. nach der im Ausnahmefall benannten Frist nach Absatz 11 die Wiedereinreichung nicht erfolgt, gilt das Verfahren als endgültig beendet.

## **§ 11 Rigorosum**

- (1) Das Rigorosum umfaßt zwei mündliche Einzelprüfungen, die in deutscher Sprache im Block oder als getrennte Prüfungen abgelegt werden können. Sie sind nicht öffentlich.  
Die Prüfungen werden von zwei Prüfern abgenommen, von denen einer Hochschullehrer für das betreffende Fachgebiet sein muß.  
Die Prüfung im Hauptfach dauert etwa eine Stunde, im Nebenfach ca. 30 Minuten.  
Jede Teilprüfung wird mit einer Note gemäß § 13 (1) bewertet, die in das Gesamtprädikat für die Promotionsleistung nach § 13 (2) eingeht.
- (2) Die Prüfungsleistungen in einem Graduiertenstudiengang nach § 3 Abs.1 SächsGradG am Zentrum für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) können auf Antrag bei Gleichwertigkeit auf das Rigorosum angerechnet werden.
- (3) Eine nichtbestandene Teilprüfung kann auf schriftlichen Antrag des Kandidaten innerhalb eines halben Jahres, jedoch frühestens nach drei Monaten, wiederholt werden. Dies ist beim Dekan innerhalb von vier Wochen nach der nichtbestandenenen Prüfung zu beantragen; erfolgt dies nicht, gilt die Prüfung als endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren wird ein-gestellt.  
Es kann nur eine nicht bestandene Teilprüfung einmal wiederholt werden. Wird sie bestanden, ist sie mit 'rite' zu bewerten.

## § 12 Verteidigung

- (1) Der Kandidat hat die mit der Dissertation erzielten Ergebnisse in einem Vortrag öffentlich darzustellen und dabei Fragen aus dem Auditorium zu beantworten. Die Diskussion erstreckt sich auf die Dissertation und verwandte Wissenschaftsgebiete.
- (2) Der Termin der Verteidigung ist nach Annahme der Dissertation und erfolgreich abgelegtem Rigorosum bzw. der Anerkennung der Prüfungsleistungen im entsprechenden Graduiertenstudiengang des Zentrums für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) gemäß § 11 Abs. 2 vom Vorsitzenden der Promotionskommission mit den Mitgliedern der Promotionskommission abzustimmen und dem Dekan zu übermitteln. Der Termin ist dem Kandidaten mindestens 2 Wochen vor der Verteidigung mitzuteilen.
- (3) Die Verteidigung ist vom Vorsitzenden der Promotionskommission 2 Wochen vor dem Termin in der Fakultät und in anderen fachlich relevanten Einrichtungen der Universität und außerhalb dieser anzukündigen; außerdem sind nach Maßgabe des Fakultätsrates weitere Fachvertreter einzuladen.
- (4) Die Verteidigung kann zum festgesetzten Termin stattfinden, wenn
  - der Kandidat keine zeitweilige Beeinträchtigung seiner geistigen oder körperlichen Verfassung geltend macht und
  - die Mehrheit der Mitglieder der Promotionskommission anwesend ist.
- (5) Der Vorsitzende der Promotionskommission oder ein von ihm beauftragtes Mitglied der Promotionskommission leitet die Verteidigung.  
Es ist zu beachten, daß
  - die Zusammensetzung der Promotionskommission bekanntgegeben wird,
  - der Kandidat vorgestellt wird,
  - die Gutachten in wesentlichen Teilen vorgetragen werden und
  - Fragen zurückgewiesen werden, die nicht auf den wissenschaftlichen Gegenstand bezogen sind.

- (6) In nichtöffentlicher Beratung entscheidet die Promotionskommission zusammen mit weiteren anwesenden Hochschullehrern des Fakultätsrats unmittelbar nach der Verteidigung über das Bestehen der Verteidigung und die Benotung gemäß § 13. An diesen Entscheidungen können die anwesenden Gutachter beratend mitwirken.  
Weiterhin stellt die Promotionskommission die Gesamtbewertung im Promotionsverfahren fest.  
Beide Entscheidungen werden anschließend öffentlich mündlich bekanntgegeben.
- (7) Eine nicht bestandene Verteidigung kann auf Antrag des Kandidaten innerhalb eines Jahres, jedoch frühestens nach 6 Monaten wiederholt werden. Eine bestandene wiederholte Verteidigung ist, sofern sie bewertet wird, mit der Note 'rite' zu bewerten.
- (8) Eine Verteidigung ist endgültig nicht bestanden und das Promotionsverfahren ohne Erfolg beendet, wenn
- der Antrag auf Wiederholung nicht innerhalb von 4 Wochen nach nicht bestandener Verteidigung schriftlich beim Dekan eingegangen ist,
  - die Wiederholung der Verteidigung durch Verschulden des Kandidaten nicht fristgerecht erfolgt oder
  - die wiederholte Verteidigung endgültig nicht bestanden wird.

### **§ 13** **Bewertung**

- (1) Im Promotionsverfahren sind nach dieser Ordnung erbrachte Leistungen mit folgenden Noten zu bewerten:

summa cum laude	-	herausragend	-	1
magna cum laude	-	sehr gut	-	2
cum laude	-	gut	-	3
rite	-	genügend	-	4
non sufficit	-	nicht genügend	-	5

- (2) Das Gesamtprädikat der Promotionsleistung setzt sich aus
- den Einzelnoten (der Gesamtnote) für die Begutachtung der Dissertation (mit 60%),
  - den Einzelnoten für die Teilprüfungen des Rigorosums (mit je 10%) bzw. entsprechend den Noten der Prüfungsleistungen im Graduiertenstudien-gang des Zentrums für Höhere Studien der Universität Leipzig (ZHS) gemäß § 11 Abs. 2
  - und der Note für die Verteidigungsleistung (mit 20%) zusammen.

Das gewichtete Mittel der Einzelnoten führt zu folgenden Gesamtprädikaten:

summa cum laude	-	herausragende Leistung	-	1,0 - 1,5
magna cum laude	-	sehr gute Leistung	-	> 1,5 - 2,5
cum laude	-	gute Leistung	-	> 2,5 - 3,5
rite	-	genügende Leistung	-	> 3,5 - 4,0

- (3) Die Beschlußfassung über das Gesamtprädikat obliegt der Promotionskommission; hat ein Gutachter die Dissertation mit 'non sufficit' bewertet, entscheidet die Promotionskommission, ob das Gesamtprädikat auch bei gegebenem arithmetischem Mittel besser als 'rite' lauten kann.

## § 14 Verleihung

- (1) Die Verleihung des Doktorgrades erfolgt auf Beschluß des Fakultätsrates; dieser Beschluß ist im Zeitraum von 2 Monaten nach dem Termin der Verteidigung zu fassen.  
Der Verleihungsbeschluß ist dem Kandidaten schriftlich mitzuteilen.
- (2) Eine Aussetzung der Verleihung zur Erfüllung von Auflagen oder eine Verleihung unter Erteilung von Auflagen ist nicht zulässig.
- (3) Die Übergabe der Promotionsurkunde erfolgt, wenn die Vorgaben nach § 15 zur Abgabe der Pflichtexemplare in der Universitätsbibliothek erfüllt sind. Die Promotionsurkunde wird entsprechend dem Muster der Anlage 3 ausfertigt; sie beurkundet die vollzogene Verleihung.
- (4) Mit der Übergabe der Promotionsurkunde erhält der Kandidat das Recht zur Führung des Dokortitels.
- (5) Auf Antrag des Kandidaten kann ein Promotionszeugnis mit den Einzelleistungen ausgestellt werden.



## **§ 15**

### **Pflichtexemplare, Veröffentlichung**

- (1) Der Doktorand hat seine Dissertation durch Druck bzw. Vervielfältigung oder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift erscheinen zu lassen und folgende Anzahl von Exemplaren abzuliefern:
  - a) 50 Exemplare bei privatem Druck oder Vervielfältigung
  - b) 3 Exemplare, wenn die Veröffentlichung in einer Zeitschrift erfolgt;
  - c) 3 Exemplare, wenn ein gewerblicher Verleger die Verbreitung über den Buchhandel übernimmt und eine Mindestauflage von 150 Exemplaren nachgewiesen wird.
  - d) 3 Exemplare in kopierfähiger Maschinenschrift zusammen mit der Mutter-kopie und 50 weitere Kopien in Form von Mikrofiches.
- (2) Die Pflichtexemplare sind innerhalb von 6 Monaten nach Bekanntgabe des Verleihungsbeschlusses an die UB zu übergeben. Die Ablieferungsfrist kann auf begründeten Antrag verlängert werden.  
Die Abgabebescheinigung der UB ist unverzüglich dem Dekanat zuzustellen.
- (3) Werden die Pflichtexemplare nicht fristgerecht abgegeben, erlischt das Promotionsverfahren ohne Vollzug der Promotion.

## **§ 16**

### **Nichtvollzug der Promotion, Entzug des Doktorgrades**

- (1) Der Nichtvollzug der Promotion bzw. der Entzug des Doktorgrades erfolgen, wenn
  - eine Täuschung zugrunde liegt,
  - nach der Annahme der Arbeit bzw. der Verleihung Tatsachen bekannt werden, die die Promotion ausgeschlossen hätten.
 Im übrigen folgt ein Verfahren zum Nichtvollzug der Promotion oder zum Entzug des Doktorgrades den geltenden hochschulrechtlichen Bestimmungen.

- (2) Über den Nichtvollzug oder Entzug entscheidet der Fakultätsrat.  
Vor der Beschlußfassung ist der Betroffene zu hören.

## **§ 17**

### **Widerspruchsrecht**

- (1) Der Bewerber hat das Recht, gegen
  1. die Nichteröffnung des Promotionsverfahrens (§ 8),
  2. die Nichtannahme der Dissertation (§ 10),
  3. die Nichtanerkennung der Leistungen im Rigorosum und/oder in der Verteidigung (§§ 11 und 12),
  4. die Nichtzulassung zur Wiederholung von Promotionsleistungen,
  5. die Nichtverleihung des akademischen Grades (§ 16),
  6. den Entzug des akademischen Grades (§16)

Widerspruch einzulegen.

- (2) Der Widerspruch ist innerhalb eines Monats schriftlich beim Dekan einzulegen.
- (3) Der Fakultätsrat entscheidet innerhalb von weiteren 3 Monaten nach Anhörung der Promotionskommission. Der Widerspruchsbescheid ergeht schriftlich mit Begründung und Rechtsmittelbelehrung.

## **§ 18**

### **Promotionsakte**

- (1) Die zusammengefaßten Promotionsunterlagen bilden die Promotionsakte. Sie wird während des Verfahrens von der Promotionskommission geführt.
- (2) Über alle Beratungen und Entscheidungen in einem Promotionsverfahren ist durch die beteiligten Promotionsgremien ein Protokoll zu fertigen, das nach Unterzeichnung durch den Vorsitzenden der Promotionsakte beizufügen ist.
- (3) Nach Abschluß des Verfahrens wird dem Promovenden auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt.
- (4) Der Antrag ist binnen eines Jahres nach der Verteidigung bzw. nach dem Beschluß über die vorzeitige Beendigung des Verfahrens an den Vorsitzenden der Promotionskommission zu stellen.

## **§ 19**

### **Ehrenpromotion**

- (1) Die Fakultät hat im Benehmen mit dem Senat das Recht zur Verleihung der Ehrendoktorwürde für besondere Verdienste um die von ihr vertretenen Wissenschaftsgebiete.
- (2) Ein Antrag auf Verleihung der Ehrendoktorwürde muß von mindestens 3 Professoren der Fakultät eingebracht und begründet werden. Der Fakultätsrat beschließt in geheimer Abstimmung mit einfacher Mehrheit über die Verleihung; der Beschluß ist durch den Senat zu bestätigen.
- (3) Die Verleihung der Ehrendoktorwürde ist durch Aushändigung einer vom Rektor und vom Dekan unterzeichneten Urkunde in würdiger Form zu vollziehen. In der Urkunde sind der Grund der Verleihung und die Verdienste in Kurzform zu nennen. Die Verleihung vollzieht der Rektor; er kann dies dem Dekan übertragen.
- (4) Der Grad 'doctor honoris causa' kann nach einem Absatz 2 analogen Entscheidungsverfahren entzogen werden, wenn der Inhaber des Grades wegen eines Verbrechens rechtskräftig verurteilt wurde.

## **§ 20**

### **Doktorjubiläum**

Die Fakultät kann die 50. Wiederkehr der Verleihung des Doktorgrades durch eine Ehrenurkunde würdigen, wenn dies mit Rücksicht auf die besonderen wissenschaftlichen Verdienste oder die besonders enge Verknüpfung des zu Ehrenden mit der Fakultät oder der Universität Leipzig als Ganzes angebracht erscheint. Die Wahl des Anlasses und die Form der Ehrung obliegt der Fakultät. Die Entscheidung hierüber trifft der Fakultätsrat mit einfacher Mehrheit der Stimmen seiner stimmberechtigten Mitglieder.

## **§ 21**

### **Übergangsregelungen**

- (1) Promotionsverfahren, die vor Inkrafttreten dieser Promotionsordnung eröffnet wurden, können nach den bisher geltenden Vorschriften abgeschlossen werden.

- (2) Für Bewerber, deren Zulassung zur Promotion bereits vor Inkrafttreten dieser Ordnung erfolgte, sind die für eine Zulassung zur Promotion nach dieser Ordnung erforderlichen Voraussetzungen als erbracht anzusehen, sofern nicht im Einzelfall besondere Vereinbarungen getroffen worden sind.
- (3) Bewerber, deren Zulassung zur Promotion vor Inkrafttreten dieser Ordnung erfolgte, werden ohne Antrag in die Doktorandenliste übernommen.

## **§ 22**

### **Inkrafttreten**

- (1) Diese Promotionsordnung tritt am Tage nach ihrer Bekanntgabe in den Amtlichen Bekanntmachungen der Universität Leipzig in Kraft.
- (2) Gleichzeitig verlieren alle von der Universität Leipzig zuvor erlassenen Bestimmungen zur Durchführung von Promotionsverfahren ihre Gültigkeit.
- (3) Alle Promotionsverfahren, die vom Tage des Inkrafttretens dieser Ordnung an beantragt werden, unterliegen ausnahmslos den vorstehenden Bestimmungen.

Leipzig, den 5.7.1996

Prof. Dr. Hans-Jörg Stiehler  
Dekan der Fakultät für Sozialwissenschaften und Philosophie

Anlage 1

***Titelseite für die einzureichende Arbeit***

.....  
.....

.....  
.....

.....  
.....  
(Titel)

Der Fakultät für .....

der Universität Leipzig

eingereichte

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades

.....  
(akademischer Grad)

.....,  
(Kurzform)

vorgelegt

von .....  
(akademischer Grad, Vorname Name)

geboren am .....  
in.....

Leipzig, den .....  
(Einreichungsdatum)

Anlage 2

***Titelseite für die einzureichenden Pflichtexemplare***

.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

(Titel)

V o n d e r F a k u l t ä t f ü r  
.....

der Universität Leipzig

genehmigte

D I S S E R T A T I O N

zur Erlangung des akademischen Grades

.....  
(akademischer Grad)

.....  
(Kurzform)

vorgelegt

v o n  
.....

.....  
(akademischer Grad, Vorname Name)

geboren am ..... in  
.....

Gutachter: .....  
.....  
.....

Tag der Verleihung .....

Anlage 3

***Muster der Urkunde***

Universität Leipzig

(Traditionssiegel)

Unter dem Rektorat des Professors/der Professorin für .....

.....  
(Name)

und dem Dekanat des Professors/der Professorin für .....

.....  
(Name)

verleiht die Fakultät für .....

Herrn/Frau .....

geboren am ..... in .....

den akademischen Grad

.....  
(Dr. .... )

für das Fachgebiet .....



nachdem in einem ordentlichen Promotionsverfahren  
und der Dissertation über das Thema

.....

.....

seine/ihre wissenschaftliche Befähigung nachgewiesen wurde.  
Für die Gesamtleistung wird das Prädikat

.....

erteilt.

Leipzig, den .....

(Prägesiegel)

Der Rektor

Der Dekan